



<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>	Vorlage Nr.:	<b>2017/0473</b>
	Verantwortlich:	Dez.3
<b>Pilotprojekt Karlsruhe: Mehrgenerationenquartier Mühlburg</b>		

Beratungsfolge dieser Vorlage					
Gremium	Termin	TOP	ö	nö	Ergebnis
<b>Gemeinderat</b>	<b>25.07.2017</b>	<b>10</b>	<b>x</b>		<b>genehmigt</b>

Beschlussantrag

Der Gemeinderat beschließt die Bewerbung für den Ideenwettbewerb des Sozialministeriums Baden-Württemberg „Quartier2020 – Gemeinsam. Gestalten.“ mit dem Pilotprojekt „Mehrgenerationenquartier Mühlburg“.

Finanzielle Auswirkungen (bitte ankreuzen)		x	nein		ja
Gesamtkosten der Maßnahme	Einzahlungen/Erträge (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt		Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)	
Haushaltsmittel stehen Wählen Sie ein Element aus. Kontierungsobjekt: Wählen Sie ein Element aus. Ergänzende Erläuterungen:					
Kontenart:					
ISEK-Karlsruhe-2020-relevant		nein	x	ja	Handlungsfeld: Sozialer Zusammenhalt und Bildung
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	x	nein		ja	durchgeführt am
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	x	nein		ja	abgestimmt mit

## Ausgangslage

Zur Bewältigung von Herausforderungen des gesellschaftlichen und demografischen Wandels rücken die Aufgaben der Kommune zur Daseinsvorsorge und eine damit verbundene Steuerungsfunktion immer stärker in den Fokus. Ein wachsender Anteil älterer und insbesondere hochbetagter Menschen, veränderte Familienstrukturen, einer Tendenz zur „Singularisierung“ in Einpersonenhaushalten, aber auch die gesellschaftliche Vielfalt und Ungleichheit erfordern Konzepte, die den komplexen Anforderungen gerecht werden und ein aktives und fürsorgliches Miteinander aller Generationen fördern.

In den Fachdiskussionen wird dabei eine Ausrichtung auf den Sozialraum und Quartierskonzepte als zukunftsweisender Ansatz mit großen Potentialen bewertet:

- zur Schaffung und Stärkung von bedarfsgerechten, wohnortnahen Versorgungsstrukturen insbesondere für ältere Menschen,
- um an Ressourcen in der Familie, der Nachbarschaft und Quartier anzuknüpfen und Selbsthilfepotentiale zu stärken,
- um Teilhabechancen zu erhöhen und Menschen frühzeitig zu erreichen - am besten vor dem Hilfefall,
- und um die Partizipation und den Gestaltungswillen der Bürgerinnen und Bürger und insbesondere von älteren Menschen selbst zu fördern.

Dabei ist es notwendig, durch verlässliche Strukturen ein gelingendes Zusammenspiel von Selbsthilfe, bürgerschaftlichem Engagement, Trägern und Diensten zu unterstützen und Quartiersentwicklungsprozesse zu begleiten.

## Der Ideenwettbewerb

Der Ideenwettbewerb des Sozialministeriums Baden-Württemberg „Quartier 2020 – Gemeinsam. Gestalten.“ setzt mit seiner Ausschreibung Impulse zur Etablierung von partizipativen Quartiersentwicklungsprozessen in kommunaler Steuerung. Das Sozialministerium sieht die Kommune als „Motor des Sozialraums“. Sie ist der Dreh- und Angelpunkt einer auf Partizipation und Teilhabe ausgerichteten Quartiersentwicklung, durch die die unterschiedlichen Lebens- und Bedarfslagen Berücksichtigung finden. Die Federführung liegt bei der Kommune. Die Steuerungsfunktion für einen Quartiersentwicklungsprozess sollte durch eine bei der Kommune angesiedelte Koordinationsstelle angesiedelt sein.

Das Sozialministerium stellt insgesamt 2,5 Millionen Euro zur Preisvergabe zur Verfügung. Das maximale Preisgeld pro Konzept beträgt 100.000 Euro. Die Bewerbungsfrist endet am 28. Juli 2017. Zwingend erforderliche Inhalte des Konzepts sind die Berücksichtigung der Handlungsfelder „Pflege und Unterstützung im Alter“ und „Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt und Bürgerbeteiligung“. Diese sind durch weitere Zielgruppen und Handlungsfelder zu ergänzen. Der Bewerbung ist ein aktueller formaler Gemeinderatsbeschluss beizufügen, um die Prozessverantwortung der kommunalen Entscheidungsträger zu dokumentieren. Die Preisträger sollen bis Mitte 2018 mit dem Vorhaben beginnen. Nach zwei Jahren endet der Projektzeitraum, und dem Ministerium ist eine Dokumentation zur Veröffentlichung zur Verfügung zu stellen.

## Bewerbung der Stadt Karlsruhe

Für Karlsruhe bietet sich mit einer Bewerbung und dem ausgeschriebenen Preisgeld die Chance, ein kommunales Modellprojekt zu verwirklichen und grundlegende Standards für die Zukunft zu entwickeln. Die Bewerbungsunterlagen sind der Beschlussvorlage beigelegt.

Der Stadtteil Mühlburg wurde ausgewählt, weil er sowohl über strukturelle Ressourcen als auch über ein geeignetes Spektrum an Akteuren, sozialen Diensten und bürgerschaftlichen Initiativen verfügt, an deren Erfahrungen und Potentiale in einem partizipativ ausgerichteten Quartiersentwicklungsprozess angeknüpft werden kann. Insbesondere der Neubau des Bürgerzentrums mit Stadtteilbibliothek bietet die besondere Chance, diesen zur Anlaufstelle verschiedener Generationen und Kulturen zu machen und in den Stadtteil hinein zu vernetzen.

Die Sozialstruktur des Stadtteils weist darauf hin, dass für Teile der Bevölkerung in Mühlburg Teilhabechancen und Zugänge zu Unterstützungs- und Hilfsangeboten zu stärken und neue Angebote und Strukturen dafür methodisch und inhaltlich zu entwickeln sind, um eine inklusive, kultursensible und generationengerechte Quartiersentwicklung zu fördern. Der Quartiersentwicklungsprozess in Mühlburg zielt insbesondere auf eine nachhaltige Verbesserung von Teilhabechancen und der Versorgung im Alter von Menschen mit Einschränkungen, alleinlebenden, zurückgezogen lebende Älteren und Hochbetagten sowie eine stärkere Beteiligung stiller Gruppen und Communities, die von herkömmlichen Angeboten nicht erreicht werden. Neben den Handlungsfeldern „Pflege und Unterstützung im Alter“ und „Bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung“ wurden als weitere Zielgruppen „Familien“ und „Menschen mit Migrationserfahrung“ sowie das Handlungsfeld „Orte für Alt und Jung“ ausgewählt.

Geplanter Beginn in Mühlburg ist Mitte 2018. Mit einer Projektstelle zur Sozialraumkoordination können konkrete Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden. Der Stellenumfang ist dabei abhängig von der Höhe des Preisgeldes und könnte zwischen 50 und 75 Prozent umfassen.

Um konkrete Maßnahmen für den Stadtteil zu entwickeln, werden Erfahrungen aus anderen Stadtteilnetzwerken und Quartiersprojekten in Karlsruhe Berücksichtigung finden. Darüber hinaus können Beispiele aus anderen Städten als „best-practice“ dazu beitragen, vorhandene Ideen zu ergänzen. Denkbar sind zum Beispiel die Förderung von Tischgemeinschaften, der Ausbau von Besuchs- und Begleitdiensten und Nachbarschaftshilfen – auch als Taschengeldbörse von Jugendlichen für Ältere und vieles mehr. Da es sich um ein Fördergebiet Soziale Stadt handelt, können in Zusammenarbeit mit dem Amt für Stadtentwicklung für konkrete Projekte auch Förderanträge über das Programm nichtinvestive Städtebauförderung (NIS) gestellt werden.

In Einzelgesprächen mit Funktionsträgerinnen und -trägern, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren können Bedarfe und Ressourcen vor Ort erkundet werden. So können abstrakte Sozialdaten mit konkreten Erfahrungen aus Lebenswelt und Praxis in Bezug gebracht werden. Bestehende Initiativen, Angebote und Einrichtungen bieten wichtige Zugänge zu den Bürgerinnen und Bürgern im Stadtteil. Weitere Zugänge können zum Beispiel durch die Einbeziehung der Volkswohnung entstehen.

Mit der Gründung eines Stadtteilnetzwerks soll die Arbeit im Stadtteil so verankert werden, dass diese über den Förderzeitraum hinaus weitergeführt und weiterentwickelt werden kann. Dafür sind

- flankierend eine adäquate und strukturelle Anbindung an die Sozialplanung und Seniorenbüro/Pflegestützpunkt der Stadt sicherzustellen,
- Strukturen und Methoden zur Qualitätssicherung und Formate zur kontinuierlichen Bürgerbeteiligung zu entwickeln und
- weitere Unterstützerkreise zu erschließen.

Um einen für Karlsruhe nachhaltigen Entwicklungsprozess anzustoßen, ist begleitend zur konkreten Arbeit in Mühlburg geplant, einen durch die städtische Sozialplanung koordinierten,

interdisziplinären Lenkungsreis zu initiieren. Vertretungen unterschiedlicher Interessensgruppen – insbesondere Netzwerke und Träger, die bereits in der Quartiersarbeit tätig sind – sollen gewonnen werden, an einem gesamtstädtischen Konzept mit Qualitätsstandards und Förderrichtlinien mitzuarbeiten, um eine sozialraumbezogene und auf Partizipation ausgerichtete Quartiersarbeit zielgerichtet und nachhaltig und zum Nutzen der Bevölkerung zu entwickeln und zu etablieren.

Sollte kein Zuschlag für die Bewerbung erfolgen, wird ohne die praxisnahen Projekte in Mühlburg an einem gesamtstädtischen Konzept weiter gearbeitet.

**Beschluss:**

Antrag an den Gemeinderat

Der Gemeinderat beschließt die Bewerbung für den Ideenwettbewerb des Sozialministeriums Baden-Württemberg „Quartier2020 – Gemeinsam. Gestalten.“ mit dem Pilotprojekt „Mehrgenerationenquartier Mühlburg“.